

TAGBLATT

KREUZLINGEN

Das Besondere liegt im Alltäglichen: In der Kirche Kurzrickenbach läuft eine Ausstellung über die Erlebnisse der Fotografinnen und Fotografen

Im Rahmen des Projektes «Fokus auf Leben» haben Fotografinnen und Fotografen während einer Woche Situationen aus ihrem Alltag eingefangen. Für einige eine Herausforderung. Denn normalerweise gehen sie nach Plan vor.

Judith Schuck

30.01.2022, 16.15 Uhr



Ein Besucher begutachtet coronakonform die Fotografien.

Ralph Ribl

Rund Zweihundert Schwarzweissbilder von fünfzig Fotografinnen und Fotografen geben Einblick in die kleinen Momentaufnahmen ihrer Alltagserfahrungen. Dies können Bahngleise, eine sich sonnende Katze oder

in kontrastreiches Licht getauchte Äpfel sein. «Fokus auf Leben» ist ein Projekt des Konstanzer Fotografen Benjamin Arntzen in Kooperation mit dem Open Place. Im August stattete er die Projektteilnehmenden mit Einwegkameras aus. «Lasst sie eine Woche lang zu eurer Wegbegleiterin werden und haltet fest, was euch berührt», war die Aufgabenstellung. Bei 27 Bildern pro Kamera wählten sie unter 1200 entstandenen Aufnahmen Zweihundert aus.

Arntzen wollte bewusst analog arbeiten, denn dies sei näher am Leben:

**«Jeder Druck auf
den Knopf ist
unauslöschbar.»**

Nicht wie im Digitalen, wo das Ergebnis sofort sichtbar und korrigierbar ist.

Benjamin Arntzen, Projektleiter.
Judith Schuck

Begeistert von der Idee

Als Benjamin Arntzen vor gut zwei Jahren das Open Place erstmals besuchte und Pfarrer Damian Brot seine Idee vorschlug, war dieser begeistert. Ins Open Place kommen viele Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. «Jeder Mensch, jedes Leben ist es wert, fotografiert und gezeigt zu werden», sagte Brot in seiner Rede zur Vernissage. Die Stadt Kreuzlingen unterstützte die Ausstellung mit 750 Franken. Auch das Offenen Atelier

Kreuzlingen begleitete das Projekt und weitere Spender unterstützen es finanziell. Dennoch seien die Ausgaben noch nicht vollständig gedeckt, betonte der Pfarrer und wies darauf hin, dass die Fotografien zu erwerben seien. Ab einer Spende von dreissig Franken können sich Besucher ein Bild aussuchen, das sie nach der Finissage mit nach Hause nehmen können.

Die Ausstellung ist nicht in einem der Nebengäude in der Bleichstrasse, sondern in der Kirche selbst zu sehen. Damian Brot bedankte sich bei der evangelischen Kirchgemeinde, die bereits zum zweiten Mal diese Umnutzung genehmigte.

«Es hat Mut gebraucht, die Bänke rauszunehmen und die Kirche anders zu nutzen als gewöhnlich.»

Das Projekt Open Place läuft unter dem Label «Fresh Expressions of Church», eine neue Form, die Gemeinde zu gestalten mit Ursprung im angelsächsischen Raum. Die Kirche soll allen Menschen offen stehen, Kultur und gemeinschaftliches Leben in die sakralen Räumlichkeiten getragen und Gemeinschaft von ihren Mitgliedern selbst gestaltet werden. In diesem Sinne wollte Fotograf Arntzen keine Ausstellung über die Menschen, die das Open Place besuchen, machen, sondern sie miteinbeziehen. «Fokus auf Leben» zeigt auf ästhetische Weise häufig sehr persönliche und verschiedene Ausschnitte aus den jeweiligen Leben.

Raggenbass: «Die Abbildungen sind Wimpernschläge der Erinnerung»

Stadträtin Dorena Raggenbass, die ebenfalls zur Eröffnung sprach, empfindet diese Momentaufnahmen als das Reizvolle an der Fotografie. Die Abbildungen seien Wimpernschläge der Erinnerung.



Kerstin Tarchini, Ausstellende.
Judith Schuck

Kerstin Tarchini, eine der teilnehmenden Fotografinnen, sagt, dass sie als Mensch, der gern alles durchplant, für diese Woche auf ihr Bauchgefühl hören musste, um diese wirklich berührenden Momente einfangen zu können.

Mehr zum Thema:

[Langrickenbach](#)

[Ausstellungen](#)

[Dorena](#)

[Fotografie](#)

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden](#)

